

Solidarität - auserschul

Warum praktiziere ich Solidarität?

Welcome to School

Noé Perrin, 6i

Ich habe durch Lehrpersonen meiner Schule seit Frühling 2018 die Möglichkeit erhalten, als Hilfs-Lehrperson im Fach Deutsch bei Welcome to School mitzuhelfen. Die Lehrkräfte von Welcome to School unterrichten etwa siebzig Flüchtlinge unentgeltlich, und nur die Hälfte der Standort-Gemeinden der Flüchtlinge beteiligen sich an den Schulkosten. Trotzdem funktioniert diese kleine, grosse Zauberschule sehr gut und schafft Mal für Mal neue Wunder. Für mich ist die Arbeit bei Welcome to school vor allem eines: ein gegenseitiges Lernen und Erfahren. Integration heisst viel mehr, als nur die Sprache des Ziellandes zu lernen. Es heisst Kulturen und Konzepte verstehen – und das auf beiden Seiten; der Seite der bereits Integrierten wie der Seite der zu Integrierenden. Aus diesem Austausch ergeben sich ganz neue Einsichten und Möglichkeiten. Ich sehe die Arbeit bei Welcome to School deshalb nicht als einseitiges „Solidarität-beweisen“, sondern mehr als ein gemeinsames „Solidarisch (lat. echt/fest)-werden“.

Anna Somm, 6e

Im Rahmen der Organisation Welcome to School unterrichte ich nun seit mehr als 16 Monaten jugendliche Asylsuchende. Meine erste Begegnung dieser Art mit Flüchtlingen war im Frühlingsemester 2016, als ich im Rahmen der RG-Woche einen Solidaritätseinsatz leistete. Diese Woche hat mich damals derart stark geprägt, dass ich im September 2017 den Einsatz als Deutschlehrerin wieder aufgenommen habe. Mittlerweile unterrichte ich Englisch. Wöchentlich kommen 10 bis 15 Schüler im Alter von 16 bis 25 Jahren in meine Klasse. Die Gründe, wieso ich mich entschieden habe, diesen Einsatz zu leisten, sind einfach. Es ist schön, etwas zu machen, was offensichtlich sinnvoll ist. So geben mir die Stunden mit meinen Schülern nicht nur Energie, Glück und Zufriedenheit zurück, sondern lassen mich immer wieder realisieren, wie privilegiert ich bin und wie dankbar ich sein kann. Neben dem Mitgefühl und den Emotionen, welche ich für meine Schüler empfinde, habe ich einen weiteren Beweggrund. Ich erkenne aktuell einen starken Wandel in unserer Gesellschaft. Dabei ist die Integration der Flüchtlinge eine Thematik, vor welcher niemand seine Augen verschliessen kann. Meiner Meinung nach führt fehlende Integration zu einer langfristig gespaltenen Gesellschaft mit veränderten Normen, Werten und Traditionen. Deshalb bin ich fest davon überzeugt, dass Integration der Schlüssel zur Zukunft ist und gemäss dieser Devise praktiziere ich mit Gefühl und Verstand Solidarität.